



Kroatisch riecht's und schmeckt's bei Andrea Pecnik (35, 2.v.r.). Mit Sohn Jan (12) und Gast Maria Kostyálová (22) bereitet sie ein Gericht aus Zucchinis, Tomaten, Oliven und Putenfleisch zu.

Fotos (2): Claudia Tupeit

Brutzeln und rühren verbindet Nationen

Der Verein Diên Hồng bat gestern in die Sommerküche zum besseren Kennenlernen mit Gerichten aus vier Ländern.

Von Claudia Tupeit

Kröpeliner-Tor-Vorstadt – Es riecht nach Zwiebeln und Petersilie. Messerklingen bewegen sich im Akkord auf und ab. Jede Menge Gemüse muss geschnippelt werden. Teig wird ausgerollt und an jedem Tisch erklärt jemand, was schließlich wie im Kochtopf landen soll. Kulturelle Zusammenführung geht durch den Magen. Zumindest gestern in der Sommerküche des Vereins Diên Hồng. „Über die Aktion sollen sich Deutsche und Zugewanderte kennenlernen und gleichzeitig typische Gerichte aus verschiedenen Ländern austauschen“, sagt Antje Schneider, beim Verein Koordinatorin für allgemeine und politische Bildung.

Zum zweiten Mal hat die 38-Jährige zum Brutzeln und Rühren eingeladen. Sehr zur Freude von Hamed Jawaheri. Beim Anblick der nationalen Menüs – syrisch,

deutsch, iranisch und kroatisch – läuft dem Afghanen das Wasser im Mund zusammen. „Ich bin offen für Neues und werde überall probieren“, sagt der 20-Jährige. Aber Gäste wie er werden nicht nur bekocht. Sie müssen selbst mit anpacken. „So lernen alle voneinander die Zubereitung der Speisen“, erklärt Schneider das System. Sie ist am deutschen Tisch für den Klassiker einer jeden Grillparty verantwortlich: Kartoffelsalat mit Würstchen. Magomed Kurskiew möchte lieber Paprika statt Zwiebeln würfeln. „Dann muss ich nicht weinen“, sagt der 19-Jährige. Antje Schneider muss ihm jedoch erst mal zeigen, wie eine Paprika am besten ge-

schnitten wird. „Kochen, das machen bei uns immer nur die Frauen“, erklärt der Mann aus dem Kaukasus. „Andere Kultur eben“, sagt

Schneider und drückt Kurskiew das rote Gemüse in die Hand.

Am Nebentisch erklärt Andrea Pecnik ihr kroatisches Gericht mit Zucchini, Oliven, Tomaten und Putenfleisch. Neben Sohn Jan (12) hilft Maria Kostyálová beim Schälen. Die 22-Jährige kommt aus der Slowakei und absolviert in Rostock den europäischen Freiwilligendienst. „Eine tolle Sache“, findet sie. Gegessen wird in großer Runde. Wahrscheinlich träumen die Gäste hinterher von den nächsten Urlaubszielen.



●● Zugewanderte und Rostocker können sich über das Kochen kennenlernen.“

Antje Schneider (38), Verein Diên Hồng